



Aaron Schart

Maleachi

(Internationaler Exegetischer Kommentar
zum Alten Testament)

Stuttgart: Kohlhammer 2020

169 S., 69,00 €

ISBN 978-3-17-028848-5

Bernhard Klinger (2022)

Das letzte Buch innerhalb des corpus propheticum ist die Maleachischrift. So kurz und unscheinbar dieses prophetische Buch auch wirken mag, so stellt es doch das Bindeglied, den Übergang vom Alten zum Neuen Testament in der zwei-einen Bibel dar. Insofern darf es mit Blick auf seine Bedeutung keineswegs unterschätzt werden. Zu dieser alttestamentlichen Schrift legt Aaron Schart, der an der Universität Duisburg-Essen Altes und Neues Testament lehrt, in der Reihe Internationaler Exegetischer Kommentar zum Alten Testament (IEKAT) den entsprechenden Teilband dieser Kommentarreihe vor.

Diese Reihe zielt darauf hin, „eine multiperspektivische Interpretation der Bücher des Alten Testaments [zu] bieten“ [9]; zudem weiß sie sich einem internationalen Charakter und auch einer ökumenischen Dimension verpflichtet. Zu diesem Anspruch der Multiperspektivität gehört, die Texte sowohl diachron als auch synchron zu lesen und auszulegen; also sowohl das Werden und Entstehen eines Textes nachzuvollziehen als auch den Text auf einer bestimmten Stufe seine Entstehung, vor allem der Ebene des Textes, zu verstehen. Diesem Anspruch wird Aaron Schart in überzeugender und gut lesbarer Art und Weise gerecht.

Aaron Schart, der in seiner Kommentierung stets von der Maleachischrift schreibt und dadurch anzeigen möchte, „dass die Maleachischrift nur einen Teil der größeren redaktionellen Bucheinheit darstellt“ [13], untergliedert den Kommentar folgendermaßen: Die Einführung [13-32] thematisiert neben der Einbettung in den biblischen Kanon auch die Übersetzung ins Griechische, strukturelle Fragen, die Entstehung der

Maleachischrift und ihren besonderen Charakter als Schlusslicht innerhalb des corpus propheticum sowie die historische Situation und die Gottesvorstellungen; darauf folgt die eigentliche Kommentierung der Maleachischrift [33-156]. Ein kompaktes, den aktuellen Forschungsstand repräsentierendes Literaturverzeichnis sowie ein Register, das Bibelstellen, hebräische Wörter und ausgewählte Schlagworte und Namen umfasst, runden den Kommentar ab [157-167].

Die Kommentierung der Maleachischrift folgt dieser Untergliederung: Überschrift: Mal 1,1 [33-38] – Ausführungen zu Mal 1,2-5 [39-49] – Ausführungen zu Mal 1,6-2,9 [50-84] – Ausführungen zu Mal 2,10-16 [85-97] – Ausführungen zu Mal 2,17-3,5 [98-110] – Ausführungen zu Mal 3,6-12 [111-120] – Ausführungen zu Mal 3,13-21 [121-144] und schließlich Ausführungen zu Mal 3,22-24 [145-156]. Diese Unterteilung orientiert sich an den insgesamt sechs Disputationsworten, die dieses alttestamentliche Buch unstrittig prägen [vgl. 19].

Die Kommentierung der einzelnen hier genannten Abschnitte folgt stets dem gleichen Schema: Den Abschnitt leitet jeweils eine eigene Übersetzung ein, die mit Anmerkungen zum Text und zur Übersetzung versehen ist. Es schließen sich eine synchrone sowie eine diachrone Analyse an. Letztere wird ergänzt durch Ausführungen zum historischen Ort der jeweiligen Verse. In einer abschließenden Synthese interpretiert Aaron Scharf den entsprechenden Abschnitt, indem er ihn in den Kontext des Zwölfprophetenbuches einbindet, die Einbindung und Aufnahme im Neuen Testament skizziert und die theologische Relevanz der jeweiligen Sinneinheit erläutert.

Nach Ansicht des Rezensenten greifen die Ausführungen zur theologischen Relevanz an der einen oder anderen Stelle etwas kurz. Dies gilt beispielsweise in dem entsprechenden Abschnitt zu Mal 1,6-2,9; dort schreibt Aaron Scharf: „Das Insistieren auf einen besonders erwählten Priesterstand, der den göttlichen Segen an Israel vermittelt, macht die Laien, wie gerade das zweite Disputationswort implizit eingestehen muss, abhängig vom Priesterstand. Dieser ist, wie das Zwölfprophetenbuch mehrfach aufdeckt, oft nicht in der Lage, der Verpflichtung, die aus der Erwählung erwächst, gerecht zu werden. Aus evangelischer Sicht ist es deshalb gut das Priesteramt zu demokratisieren.“ [84]. Es bleibt wohl die Frage, inwieweit der hier verwendete Begriff des Priesteramtes aus evangelischer Sicht in Korrelation gebracht werden kann mit dem Priester-Begriff bei Maleachi.

Ein anderes Beispiel ist die Skizzierung der theologischen Relevanz von Mal 3,6-12 [120]: Das abschließende Urteil Aaron Scharfs – „Die Aufgabe, das biblische Weltverständnis auch in das moderne, wissenschaftliche Natur verstehen einzubringen, sollte nicht aufgegeben werden.“ [120] – fällt gegenüber allen anderen diachronen und synchronen Ausführungen in diesem wirklich profunden und äußerst gut lesbaren Kommentar in seiner Qualität ab.

Selbst wenn einzelne exegetisch und theologisch bedeutsame Begriffe im hebräischen Original wiedergegeben werden, dürften Leserinnen und Leser, die keine Hebräisch-Kenntnisse mitbringen, durch diesen guten und weiterführenden deutschsprachigen Kommentar einen Zugang finden zur Maleachischrift. Ähnlich wie eine Transkription und Übersetzung dieser hebräischen Begriffe die Nutzung des erleichtern würde, würde die eine oder andere Abbildung ihrerseits die Erläuterungen unterstützen; um ein Beispiel zu nennen: Eine Darstellung zur geflügelten Sonne könnte die Stelle in Mal 3,20 [131] in ihrer Bedeutsamkeit und Bildhaftigkeit veranschaulichen. Doch sowohl eine Übersetzung der hebräischen Begriffe als auch ein Hinzunehmen von Abbildungen würden dem Kommentar seinen schlanken Charakter nehmen, der dem Rezensenten als Markenzeichen der Reihe IEKAT erscheint.

Denn Aaron Schar's Kommentar besticht insgesamt durch gute Lesbarkeit und dadurch, dass er sich nicht in Detailfragen verliert, sondern akzentuiert und gut nachvollziehbar den Text und seine Charakteristika erläutert und auslegt. Auf diese Art und Weise gibt Aaron Schar einen großen und gelungenen Anreiz, die Maleachischrift, die häufig genug als Mauerblümchen angesehen werden könnte, (neu) zu entdecken.

Zitierweise: Bernhard Klinger. Rezension zu: *Aaron Schar. Maleachi. Stuttgart 2020*
in: bbs 7.2022
https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2022/Schar_Malechi.pdf